

Dann über den dortigen wenig günstigen Ernteausfall. Schließlich wurde die alljährliche Abhaltung eines internationalen Saatenmarktes in Wien und die Bestellung einer internationalen aus Vertretern aller Länder des Kontinents bestehenden Kommission einstimmig beschlossen.

\* Bei dem internationalen Getreide- und Saatenmarkt, der am 5. August in Wien abgehalten wurde, war Württemberg durch J. G. Sting aus Cannstatt vertreten. Es wurde ein offizieller Bericht der Wiener Frucht- und Mehlbörse über das Ernte-Ergebnis in Oesterreich-Ungarn verlesen, wornach für die Beantwortung der Frage, ob Oesterreich Ungarn in der Lage sein wird, heuer viel an das Ausland abgeben zu können, es sich bei Weizen ergab, daß in Anbetracht des Umstandes, als Cisleithanien eine volle Durchschnittsernte, Ungarn einen Ausfall von nur 4 Millionen Megen aufzuweisen hat, immerhin noch ohngefähr 3 bis 4 Millionen Megen werden exportirt werden können. In Roggen wird Oesterreich nicht nur nicht exportfähig sein, sondern noch einen Theil seines Bedarfs aus dem Auslande decken müssen.

Frankreich

Paris den 5. Aug. Nach telegraphischer Meldung aus Wien stattete der Graf von Paris gestern dem Grafen Chambord einen Besuch ab. Der Graf von Paris will, wie die Agence Havas erfährt, dem Grafen Chambord seine Ehrerbietung und Willfährigkeit bezeugen. Er anerkennt denselben als Familienhaupt, entsagt seiner Thronprärogative, gibt indessen seine politischen Ideen nicht auf und hält daran fest, daß die Krone nur durch die Nationalversammlung übertragen werden könne. Das Journal de Paris betrachtet den Besuch als Zeichen der vollzogenen Versöhnung und versichert, daß dadurch ein Zerwürfniß unter den Prinzen von Orleans (s. hies.) der Herzog v. Nemours mißbilligt den Schritt des Grafen von Paris) nicht hervorgerufen worden sei.

Paris den 7. Aug. Die Zusammenkunft der Grafen von Paris und von Chambord in Frohsdorf dauerte 3 Stunden. Der Union zufolge wird Chambord, von dem Besuche sehr befriedigt, denselben heute erwiedern.

Versailles den 5. Aug. Präsident Mac Mahon ist heute nach Calais abgereist, um den Artillerieübungen mit neuen Geschützen beizuwohnen. Seine Abwesenheit dauert voraussichtlich drei Tage.

Paris den 5. Aug. Die Patrie meldet: Wegen der spanischen Komplikation hat das französische Mittelmeergebiet sich wieder den Befehl erhalten, der englischen Flotte an der spanischen Küste sich anzuschließen, um die französischen Landesangehörigen zu beschützen und den maritimen Einfluß Frankreichs aufrecht zu erhalten. Das Mittelmeergebiet ist bereits vor Gibraltar angekommen.

Italien.

Rom den 5. Aug. Der Marineminister hat die Kommandanten der Panzergeschwader beauftragt, einige Kriegsschiffe nach den spanischen Gewässern zu entsenden. Wahrscheinlich gehen die entsendeten Schiffe vorerst nach Cartagena.

England.

London den 5. Aug. Die bei der heute stattgehabten Schließung der Parlamentssession verlesene Rede spricht die Hoffnung aus, daß die Feindschaft des Herzogs von

Edinburg ein neues Band der Freundschaft zwischen England und Rußland sein werde, erwähnt den Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich, sowie die Auslieferungsverträge mit Italien, Dänemark, Schweden und Brasilien, und konstatiert, daß, obgleich die Handelsfähigkeit etwas nachgelassen, doch die allgemeine Lage des Handels befriedigend sei.

Gebrochene Herzen.

Novelle aus dem Kriege von 1870.

Von Alfred Steffens.

(Fortsetzung.)

VII.

Lorenz drängte sich in die Nähe der Comtesse. „Gott segne Sie, daß Sie im Stande waren, das Opfer zu bringen, Ihr Lohn wird unermesslich sein!“ sprach er freundlich und voll Würde.

Clara antwortete nicht.

„Säumen Sie nicht, gnädige Comtesse, Ihren Entschluß jetzt so leicht auszuführen, schreiben Sie sofort an den Herrn Lieutenant Amster, später würde Ihnen dieser Schritt noch schwerer werden; und je eher der Herr erfährt, was er zu hoffen hat, je besser ist es.“

„Ich kann nicht schreiben, meine Gedanken verwirren sich!“ klagte Clara, indem neue Thränen ihren Augen entströmten.

„Und doch muß es geschehen, Gott wird Ihnen Kraft verleihen.“

„Wollen Sie meinem Rathe folgen, Comtesse, so werden Sie in Ihrem Briefe nicht empfindsam und weich. Herr Amster muß glauben, Sie hätten sich überzeugt, daß eine Ehe zwischen Ihnen unmöglich sei und daß Sie aus freiem Entschlusse ihm entsagten. So wird er weit eher Sie vergessen, als wenn er annimmt Ihr Herz gehöre ewig ihm und Sie seien nur der Pflicht gefolgt. In diesem Falle würden nur neue schwere Kämpfe Ihrer warten, ohne Ihnen von Nutzen zu sein und er würde seine beste Kraft aufreiben. Glaubt er aber, Sie hätten den Verstand über Ihr Herz siegen lassen, so macht sich der Stolz bei ihm rege und in kurzer Zeit ist sein Liebesweh geheilt.“

„Er wird mich nie, nie vergessen!“

„Gnädige Comtesse, Sie kennen die Menschen zu wenig, folgen Sie meinem wohlge-meinten Rathe, er ist zu Ihrem Besten!“

„Ich liebe ihn also den Glauben an meine Liebe und Treue rauben, mich ihm als ein kaltes, herzloses Geschöpf zeigen? Nimmermehr!“

„Warum nicht, wenn das zu seinem Besten diene? Es liegt Egoismus darin, wenn Sie ihn mit Klagen und Thränen bestürmen.“

„Und Sie wollen mich zur Lüge verführen!“ rief Clara unwillig.

Der Vicar wandte sich ab.

„O wäre mir dieser Schmerz erspart!“ klagte Clara. „Aber nein“, fuhr sie ruhiger fort, „ich will den Leidenskelch bis zur Geseleeren.“

Und sie gieng auf ihr Zimmer und schrieb an den Geliebten, daß sie durch die Verhältnisse gezwungen sei, auf seinen vereinstimmigen Besitz zu verzichten, daß sie den Eltern das feierliche Versprechen gegeben habe, mit ihm zu brechen. Eine Umkehr sei unmöglich! fuhr sie fort. „Zürne mir nicht, wenn ich Dir ein namenloses Weh bereite wie ich es empfinde, ich konnte nicht anders, oder ich müßte für die Mörderin meines Vaters gelten. Bis an das Grab werde ich Dir in treuer Liebe ergeben bleiben, wie ich gelobt habe; aber

wiedersehen dürfen wir uns nie mehr. Kehrt Du dereinst zurück, mein Karl, so besuche zuweilen den Hügel, der Deine unglückliche Clara bedekt, das ist mein letzter Wunsch.“

O wie viele Thränen fielen auf diesen Brief. Aber die Comtesse beendete ihn und sandte ihn zur Post.

Wertwüdig war es, daß die Krankheit des Grafen von dem Augenblicke an mehr und mehr schwand, in welchem er der Tochter das Gelöbniß abgepreßt hatte, sie wolle dem Offizier entsagen. Der Vicar war jetzt fast beständig an seiner Seite und hatte manche geheime Unterredung mit ihm.

Clara blieb während der folgenden Tage ohne Unterbrechung auf ihren Zimmern, sie war an Körper und Geist derart herab gedrückt, daß sie den Anblick der Menschen scheute; eine Schwermuth hatte sich ihrer bemächtigt, welche die Eltern vielleicht mit bangeren Sorgen erfüllt hätte, als die bisher überstandenen; aber der Vicar wußte jede geheime Beängstigung bei ihnen zu ersticken, indem er ihre Vermuthung als eine höchst natürliche Folge des Schmerzes über den Verlust des Geliebten hinstellte und behauptete, sie werde in wenigen Wochen heiterer denn je erscheinen, sobald ihre Jugendkraft das Liebesweh verunnen habe, was bei ihrer Geistesstärke unmöglich lange währen könne.

Die Eltern ließen sich nur zu gern beruhigen, war doch ihr ganzes Sinnen darauf gerichtet gewesen, die Tochter und den Lieutenant für dieses Leben zu trennen.

VIII.

Amster war, nachdem seine Wunde kaum nothdürftig geheilt, seinem Truppentheile gefolgt, ohne eine Ahnung zu haben, welcher schrecklicher Schlag aus der Heimath seiner wartete. In dem letzten Briefe hatte Clara ihm unzählige Versicherungen gegeben, daß Nichts sie vermögen könne, ihm ihre Treue zu brechen, und der, welcher ihn überaus elend machen sollte, war noch unterwegs — die Beförderung der Correspondenz nach dem Kriegsschauplatze war eine höchst langweilige, zuweilen wurden Briefe über einen halben Monat alt, bevor sie an Ort und Stelle gelangten.

Der Premierlieutenant war mit dem Eisernen Kreuz decorirt worden und zum Hauptmann avancirt, eine Compagnie stand unter seinem Befehle, er freute sich schon unendlich auf den Augenblicke, in welchem er die letzten Ereignisse der Geliebten mittheilen konnte. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)

Badnang den 6. Aug. Dinkel 6 fl. 32 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 33 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering  
Dinkel: 146 Pfd. 140 Pfd. 137 Pfd.  
Haber: 178 Pfd. 174 Pfd. 170 Pfd.

Gottesdienste

der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 10. August.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Filialgottesdienst in Unterschöndthal: Herr Pfarrer Eisenbach von Großspach.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 93.

Dienstag den 12. August 1873.

42. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Berufung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt.

Nachdem durch höchste Entschliebung Seiner Königlichen Majestät vom 6. Juli d. J. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt in diesem Jahre verfügt worden ist, wird in Beziehung auf dieses Fest Nachstehendes bekannt gemacht:

§ 1. Das landwirthschaftliche Fest wird in diesem Jahre am Dienstag den 30. September auf dem gewöhnlichen Platze bei Cannstatt gefeiert.

§ 2. Alle württembergischen Landwirthe, Vieh- oder Pferdebesitzer, welche etwas Ausgezeichnetes von Pferden, Rindvieh oder Schweinen aufzuweisen vermögen und nicht gewerbmäßige Händler mit solchen Thierarten sind, werden zu der ihnen eröffneten Preisbewerbung eingeladen.

§ 3. Als Preise in der Pferde- und Rindvieh- und Schwein-klasse werden neben je einer bronzenen Medaille ausgelegt:

A. Für Zuchthiere mit Fohlen fünfzehn Preise und zwar 2 zu je 175; 3 zu je 140; 4 zu je 105; 6 zu je 70 Gulden.

Bedingungen:

a) Prämien können nur solchen Zuchttieren zuerkannt werden, welche frei von Erbfehlern sind, einen guten Gang haben und deren Körperbau in Abicht auf Größe, Breite und Tiefe, sowie auf Stärke der Fußverhältnisse von einer solchen, ihrer Klasse und ihrem Schlag entsprechenden Beschaffenheit ist, daß von ihnen gute Fohlen erwartet werden können.

b) Stuten können in der Regel nur dann Preise zuerkannt werden, wenn die durch sie erzeugten Saug- oder Abfahlfohlen mit vorgeführt werden. Die guten Eigenschaften dieser Fohlen werden vorzugsweise, außerdem aber auch die eine gute Aufzucht bekundenden, von den betreffenden Stuten abkommenden, mit ihnen vorgeführten älteren Abkömmlinge in Berücksichtigung gezogen werden.

c) Die Besitzer prämirter Stuten sind verbunden, ihre Stuten von einem Hengst des K. Hof- oder Landestutts oder von einem patentirten Privatbesitzer decken zu lassen. Die Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit zieht den Ausschluß von der Konkurrenz um eine Prämie in folgenden Jahren nach sich.

d) Die Abstammung der um Preise konkurirenden Stuten ist, soweit möglich, durch amtlich beglaubigte Urkunden nachzuweisen.

von den Preisbewerbern selbst geprüfete Stuten erhalten bei sonst gleichen Eigenschaften den Vorzug.

Die Abstammung der vorgeführten Fohlen muß durch Beschaltische nachgewiesen werden.

e) Stuten, welche ein erster, zweiter oder dritter Preis zuerkannt worden ist, dürfen vor Ablauf eines Jahres nicht außerhalb des Landes verkauft werden, widrigenfalls der Preis an die Staatskasse zurückzuerhalten ist.

B. Für Zuchthengste von Privatbesitzern fünf Hauptpreise, 1 zu 315; 2 zu je 210; 3 zu je 105 Gulden.

Bedingungen:

a) Prämien können nur solchen Zuchthengsten zuerkannt werden, welche von Erbfehlern frei, vermöge ihres äußeren Baues, ihrer Größe und Stärke zu Vererbung beziehungsweise Verwendung der Landespferde geeignet, von gutem Gange sind und das vierte Lebensjahr zurückgelegt haben.

b) Jeder Besitzer eines Hengstes, der für denselben eine Prämie erhalten hat, ist verpflichtet denselben während der nächsten, auf die Zuerkennung der Prämie folgenden Decennie gegen ein von ihm vorher zu bestimmendes Geld (dessen Betrag gleichzeitig mit der Bekanntmachung der Prämienung zu veröffentlichen ist) innerhalb des Landes zum Besätze aufzustellen. Die Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit, sowie der Verkauf eines prämirten Hengstes außerhalb Württembergs verpflichten den Compagnier der Prämie zur Rück erstattung derselben an die Staatskasse.

c) Wenn der Besitzer eines prämirten Zuchthengstes durch Verleugung des von ihm nach Maßgabe der revidirten Beschaltordnung vom 14. October 1854 §. 15 geführten Beschaltregisters den Nach-

weis führt, daß derselbe regelmäßig als Beschäler verwendet worden ist, so kann er mit demselben Hengste auch in den folgenden Jahren sich wieder um Preise bewerben und zwar in so lange, als der Hengst die geforderten allgemeinen Eigenschaften besitzt, fruchtbar ist und gute Fohlen zeugt.

Für diejenigen Pferde, welche bei einer der besonderen Preisprämierungen einen Preis erhalten haben, kann sich bei der mit dem landwirthschaftlichen Hauptfeste in Cannstatt verbundenen Preisvertheilung aufs Neue um Preise beworben werden.

§ 4. Als Preise in der Rindvieh- und Schwein-klasse werden neben je einer bronzenen Medaille ausgelegt:

1) Für die 16 besten 1- bis 3-jährigen (vierstaufigen) Zuchttiere je ein Preis zu 70, 63, 56, 49 und 42 fl., sodann 3 Preise zu je 35 fl., 4 Preise zu je 28 fl. und 4 Preise zu je 21 fl.

2) Für trächtige Kälber und für Kühe, welche entweder trächtig sind oder ein Kalb haben, je ein Preis zu 49, 42 und 35 fl., zwei Preise von je 28 fl., drei Preise von je 21 fl., vier Preise von je 17 1/2 fl. und vier Preise von je 14 fl.

Bedingungen:

a) Die Preisbewerber haben ein von der Ortsobrigkeit ausgestelltes und von dem betreffenden Oberamte beglaubigtes Zeugniß darüber mitzubringen, daß das zur Preisbewerbung bestimmte Thier entweder von ihnen selbst oder wenigstens im Inlande erzogen worden ist.

b) Zuchttiere werden nur, wenn sie mit einem Nasenring versehen sind, zur Preisbewerbung zugelassen.

Denjenigen Bewerbern um Preise in der Rindvieh- und Schwein-klasse, welche von Cannstatt mehr als 6 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, wird, im Falle sie zum Transport ihrer Thiere nach Cannstatt die Eisenbahn benützen können, nicht nur kostenfreie Eisenbahnfahrt für das betreffende Thier und dessen Begleiter bis nach Cannstatt und zurück nach der Station, von wo aus der Transport auf der Eisenbahn begann, sondern auch als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt mit einem Zuchttiere 7 fl. 30 kr., mit einer Kuh oder Kuh 5 fl. zugesichert.

Wer auf diese Vortheile Anspruch macht, hat sich spätestens bis zum 10. September unter Bezeichnung des Thiers, mit welchem er um einen Preis konkurriren will, bei der Centralstelle für die Landwirthschaft zu melden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, daß für das zur Konkurrenz bestimmte Thier bei der letztmaligen Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins ein erster oder zweiter Preis erlangt worden sei, und daß dasselbe hinsichtlich seines Alters der oben Ziffer 1 bezeichneten Bestimmung entsprechende, mit vorzulegen, worauf ihm eröffnet werden wird von welcher Station aus und zu welcher Zeit der Transport nach Cannstatt stattfinden könne. Im Falle sich aus den einkommenden Anmeldungen eine zu starke Konkurrenz ergeben würde, bleibt der Centralstelle für die Landwirthschaft vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren eine angemessene Auswahl zu treffen.

§ 5. Die Preise in der Schwein- und Rindvieh-klasse bestehen neben je einer bronzenen Medaille in Folgendem:

1) für die besten zwei- bis vierstaufigen Widder zwei Preise zu je 42 fl., zwei Preise zu je 31 1/2 fl. und zwei Preise zu je 21 fl.

2) für die besten zwei- und vierstaufigen Mutterschafe zwei Preise zu je 35 fl., zwei Preise zu je 26 1/2 fl. und zwei Preise zu je 17 1/2 fl.

Diese Preise sind bereits durch ein in Leonberg aus Anlaß einer Verammlung von Sachverständigen zur Verabreichung der Interessen der Schafzucht und der Wollproduktion niedergesetzt gewesenes Schafzuchtgesetz verabschiedet worden, sie werden aber erst beim landwirthschaftlichen Feste in Cannstatt zur Ausvertheilung kommen.

Diejenigen Schafhalter, welchen die genannten Schafpreise zuerkannt worden sind, haben eine kleine Anzahl ihrer Thiere auf dem

Feste gegen eine ihnen zu reichende billige Entschädigung vorzuführen, worüber ihnen von Seite der landwirtschaftlichen Centralstelle besondere Anforderung zugehen wird.

§. 6. Als Preise in der Schweinezucht werden neben je einer bronzenen Medaille ausgesetzt:

- 1) für die acht besten Eber 35, 28, 21 fl., zweimal 14 und dreimal 7 fl.
2) für die acht besten Mutterschweine 21, 17 1/2, 14, zweimal 10 1/2 und dreimal 7 fl.

Bedingungen.

Die Preisbewerber haben ein von der Ortsobrigkeit ausgestelltes und von dem betreffenden Oberamt beglaubigtes Zeugnis darüber mitzubringen, daß das zur Preisbewerbung bestimmte Thier entweder von ihnen selbst oder wenigstens im Inlande erzogen worden ist.

Denjenigen Bewerbern um Preise in der Schweinezucht, welche von Cannstatt mehr als 3 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, wird eine Transportvergütung von 36 fr. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt und von 1 fl. 12 fr. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt gegeben.

Wer auf diesen Vortheil Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle für die Landwirtschaft zu melden und ein Zeugnis des Vorstandes des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, daß für das zur Konkurrenz bestimmte Thier bei der letzten Preisvertheilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins ein erster oder zweiter Preis erlangt worden sei, mit vorzulegen.

§. 7. Bei den Preisen in der Rindvieh- und Schweinezucht dürfen die Viehbesitzer, welche im letzterflorbenen Jahre einen Preis (nicht einen bloßen Nachpreis) erhalten haben, in gegenwärtigem Jahre für die Thiergattung, für welche sie einen Preis erhielten, nicht als Bewerber auftreten.

§. 8. Die Preisbewerber mit Pferden, Rindvieh und Schweinen haben sich am Tage vor dem Feste (am 29. September) mit Pferden, Zuchtstieren und mit Schweinen Vormittags 9 Uhr, mit Kühen und Kalbinnen aber Nachmittags 3 Uhr bei dem verordneten Schauplatz in Cannstatt einzufinden, welchem die oben (§§ 3, 4, 6) vorgeschriebenen Urkunden, und zwar für jede Thiergattung je absondert ausgestellt, vorzulegen sind.

§. 9. Sollten Preise in einer der in den §§. 3 bis 6 aufgeführten Abtheilungen und Unterabtheilungen aus Mangel an preiswürdiger Konkurrenz nicht gegeben werden können, so ist dem Preisgerichte gestattet, diese Preise auf solche Unterabtheilungen zu übertragen, in welchen eine größere Mitbewerbung preiswürdiger Thiere stattfindet.

Gewerbmäßige Pferde- und Viehhändler sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

Niemand kann mehr als einen Preis in derselben Thiergattung, beziehungsweise Thierabtheilung erhalten.

§. 10. In der Voraussetzung, daß sich eine genügende Anzahl Theilnahmelustiger meldet, findet ein Wettrennen in der Form Reitens statt.

Für diese Art des Rennens sind Preise, bestehend in je einer bronzenen Medaille und 70, 58 1/2, und 46 1/2 fl. bestimmt. Konkurrenten, welche bei dem Rennen mit mehreren Pferden Theil nehmen, können nicht mehr als einen Preis erhalten.

Die Theilnahmelustigen haben sich am 29. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, bei dem Oberamte in Cannstatt einzufinden und unter Vorführung der Pferde, welche sie geirauchen wollen, zur Theilnahme einschreiben zu lassen.

Oberamt Wadnang.

Namensänderung.

Christian Gottlieb N i e d e l, Buchbinder von Wadnang, hat die Erlaubniß nachgesucht, dem von seiner Ehefrau Friederike, geb. K i l l i n g e r, in die Ehe gebrachten unehelichen Kinde Emil Constantin K i l l i n g e r, geboren den 2. Sept. 1865, bürgerlich in Kochendorf, D.-A. N i e d e r s u l m, seinen Familiennamen N i e d e l zu legen zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß demselben von der K. Kreisregierung entsprochen werden wird, falls nicht binnen 3 Monaten begründete Einsprache dagegen bei Oberamt erhoben werden sollte.

Wadnang den 11. Aug. 1873.

K. Oberamt.

Amtm. K i n z e l b a c h.

Revier Weiffach.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Montag den 18. d. Mts. aus dem Schneckendühl:

95 Eichen mit 121 Fm., Sägen-, Bau- und Wagenerholz, darunter ein Hackblock.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Kreuzweg.

Reichenberg den 7. August 1873.

K. Forstamt. B e c h t n e r.



Revier Wimmenben.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

An Dienstag den 19. d. Mts. aus dem Brönnleswald, Altsch und Bohnholz:

70 Eichen mit 52,03 Fm., 73 Nm. eigene Scheiter, Brügel und Anbruchholz, 49 Nm. eigene Reisbrügel und 140 ungebundene eigene Größelkreiselwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Brönnleswald bei Pfalterbach.

Reichenberg den 8. August 1873.

K. Forstamt. B e c h t n e r.



Revier Weiffach.

Brennholz-Verkauf.

An Donnerstag den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Köhler zu Waldensweiler aus dem Ochsenbau, Abth. Fautspacherwand, Fuchswasen, Lammwiesen und süße Platte: 272 Nm. Nadelholzschleiter, 11 Nm. dto. Brügge, 345 Nm. dto. Anbruch und 176 Nm. tannene Rinde.

Der Hutsdiener wird das Material am Verkaufstage von 8 Uhr an vorzeigen.

Reichenberg den 9. Aug. 1873.

K. Forstamt. B e c h t n e r.

Fahrniß-Verkauf.

Nächstes

Wittwoch den 13. d. Mts.,

von Vormittags 9 Uhr an, kommt in der Bebauung der Dypenländer Wittwe in Unterfischbach bei Sulzbach zum Verkauf:

Zwei Paar starke Stier, gut gewöhnt, eine großtrüchtige Kuh, eine frisch gefalbte dto. und drei Zuchtstieren, zwei Käuferfische, zwei Hühner,

ein eiserner Wagen, ein hölzerner, zwei Pflüge, 1 Eage, 1 Fuhrschlitten, 2 Handschlitten, ca. 200 Ctr. Heu, ein größerer Vorrath ungebroschener Früchte, 3 Fässer und sonstige allgemeine ökonomische Geräthlichkeiten, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Maubach. Wein feil. Ca. 3 Eimer schön rothen Collinger Wein hat zu verkaufen

Wilhelm Holzwarth.

Wadnang. 3 Viertel Haber auf dem Halm verkauft

J. Eisenmann. Schuhmacher.

Wadnang. Eine spanische Wand oder ein Verschlag wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Wadnang. Amliche Nachrichten.

\* Herr Kauffmann, Theilhaber der mechanischen Strumpfwarenfabrik A. Jenkhamm u. Cie in Wadnang, gewesener Portepeschführer vom 2. Bataillon des 4. Landwehr-Regiments Nr. 122, ist zum Feldwebel-Lieutenant der Reserve des 1. Inf.-Reg. Nr. 119 ernannt worden.

\* Die Wahl des med. Dr. Pfäfflin zu Vordr. zum Oberamtsarzt in Welzheim wurde bestätigt.

Tagesereignisse. Deutschland.

\* Der letzte Freitag war wohl der heißeste Tag in diesem Sommer; Abends 5 Uhr zeigte der Thermometer in der Sonne

noch 41 Grad. Derselbe war aber auch der siebenundvierzigste Sommertag dieses Jahres, welche Zahl eine seit Jahren unerhörte ist. Seither ist bedeutende Kühle eingetreten.

Stuttgart den 8. August. Der Gemeinderath hat beschlossen, am 2. September unter städtischer Leitung eine Sedanfeier zu veranstalten und den Bürgerschafts-Verein einzuladen.

Zimmstadt den 15. Aug. Nach gepflogenen Erhebungen wurden im ganzen nahezu 100 Wohnhäuser und 60 Nebengebäude von der Heberschwemmung mehr oder minder beschädigt. Ganz zerstört wurden 10 Gebäude, außerdem 7 Brücken weggerissen, die städtische Wasserleitung, sowie sehr bedeutende Wegstrecken erheblich beschädigt und an vielen Stellen gänzlich vernichtet. Den meisten Schaden erlitt die Stadtgemeinde selbst,

welche ohne Hilfe von außen den angerichteten Schaden an Brücken, Straßen, Pfahnen, Brunnenleitungen u. dgl. aus eigenen Mitteln nicht zu heben vermag. Leichen wurden 8 aufgefunden; außerdem werden noch zwei Menschen vermisst, welche wahrscheinlich ebenfalls ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Wie hoch der Gesamtschaden sich beläuft, kann noch nicht mit Genauigkeit angegeben werden. Derselbe wird eine halbe Million Gulden übersteigen.

Aus Elsass-Lothringen den 6. August. Die Durchzüge der bisher zur Occupationarmee in Frankreich gehörigen deutschen Truppen sind seit vorgestern beendet; mit Ausnahme der in Verdun, Conflans und Etain zurückgebliebenen etwa 4500 Mann befinden sich sämtliche deutsche Truppen wieder auf deutschem Boden. In Frankreich ha-

Wadnang.

Stoffhüte

Um mit einer größeren Partie gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu 1 fl. bis 1 fl. 45 kr.

C. Heinz, Seckler und Kürschner.

Epileptische Krämpfe (Fallstuhl)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin. Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Niemals schädlich, immer aber segensreiche Wirkung.

An den Fabrikanten des rhein. Traubenbrust-Honigs Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.

Hiermit benachrichtige ich Sie mit großer Freude und inniger Dankbarkeit, daß bei meinem 1/4 Jahr alten Kinde, nachdem es bereits 13 Wochen am blauen Husten oder Keuchhusten gelitten und dadurch seine Lebensfähigkeit so reducirt war, daß wir an seinem Auskommen zweifelten, zwei aus Ihrem Depot in der Mohren-Apothek des Herrn Dr. W. Straß in Mainz bezogene Flaschen Ihres Traubenbrust-Honigs so außerordentliche Dienste gethan haben, daß das Kind wieder ganz hergestellt ist. Wir sind fest davon überzeugt, daß wenn wir diesen Traubenbrusthonig nicht bekommen hätten, unser Kind nicht mehr am Leben wäre und schreiben nebst Gott die Ehre dem Traubenbrusthonig zu, daß unser Kind noch am Leben ist.

Dies bestätigt unter Beidruck des Großherzoglichen Bürgermeistereibesegels, Kaesthal in Baden, den 24./10. 72.

Groß. Bürgermeister: Fichter, Amt Kapfenhau. Bürgermeister.

Viele tausend solcher Zeugnisse von Personen aller Stände und aus allen Ländern bestätigen dasselbe bei allen Husten etc. Leiden. Man kaufe jedoch nur bei den öffentlich bekannt gemachten Depots; in Wadnang bei

Julius Schmückle.

Wadnang. 3 Viertel Späthaber auf dem Halm verkauft

Gottlieb Brenninger's Witw. Steinbach. Einen leichten Fuhrwagen mit eisernen Achsen hat zu verkaufen und neue Fuhrmühlen, mit und ohne Räder empfiehlt

J. Nischele, Wagner.

Wadnang. Nächsten Samstag den 16. d. M. gibt's Ralk bei Ziegler Wieland.

Wadnang. Eiernudeln, beste Qualität empfiehlt

Conditor G. Gebhardt.

Wadnang. Güterbuchprotokolle neuerer Form sind nun vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

ben sie trotz alledem überall ein gutes Andenken hinterlassen.

Me 3 den 7. August. Ueber die kürzlich erfolgte Inultiruna eines Deutschen und seiner Frau in Pont à Mousson berichtet die Weg. Z. des Nördern: Am vergangen Sonntag verfiel sich ein deutsches Beamter aus Ars a. M. mit seiner Frau nach Pont à Mousson, um sich die Stadt zu besehen. Kaum aus dem Bahnhofe herausgetreten, wurde derselbe von dem Aute: „Vive la France, à bas les Prussiens!“ empfangen und von einem Hagel von Steinen überschüttet, welche den vor Ueberraschung Sprachlos am Kopfe verwundeten und seiner Frau den Regenschirm durchlöcheren. Mit Mühe gelang es dem Angegriffenen, sich in einen Garten zu retten und das Thor hinter sich zu schließen; doch der Garten wurde mit Sturm von einer nach Hunderten zählenden hüllenden Menge angenommen und die beiden Opfer der schrecklichsten Brutalität aus dem Garten herausgerissen und unter Pöbeln und Stößen hin und hergerissen. Nur der Intervention einiger Vermittler ist es zu verdanken, daß unserm Landsmann das Leben gerettet wurde. Zwei Herren erfaßten ihn am Arm und schleppten ihn, indem sie sich den Anschein gaben, als ob sie selbst zu der Bande der Angreifer gehörten, nach der Mairie. Unterwegs wurde der fast verblühten Kopf mit Schlägen auf den Kopf und Steinwürfen traktirt, ja, man warf sich sogar vor ihm nieder, um ihn zum Falle zu bringen. Auf der Mairie angekommen, versuchte man die unschuldige Frau — ein Opfer angeblicher Galanterie — als sie die Treppe des Stadthauses hinaufsteigen wollte, rücklings hinunter zu ziehen, und es wurde ihr bei dieser Gelegenheit das Kleid herunter gerissen. Vermittelt durch ihnen auf der Mairie gewordenen Hilfe gelang es, die beiden mehr todt wie lebendigen Landsleute wieder zu sich zu bringen, und sie wurden von da aus unter Polizeibegleitung nach dem Bahnhofe zur Rücktransportirung. Wenn wir uns diesen schon in den der Grenze zunächst gelegenen Orten zu gewöhnen haben, jetzt, wo noch unsere Truppen im Lande stehen, müssen wir uns mit Recht fragen, was daraus werden soll, wenn die Regierung nicht mit aller Strenge gegen dergleichen Vorkommnisse einschreitet und nicht alles thut, um ihre Staatsangehörigen gegen solche Ausflüsse des Nationalhaßes zu schützen. Hoffen wir, daß dieser Fall streng untersucht und der beleidigten deutschen Nation Genugthuung geschaffen werde.

Köln den 8. Aug. Gestern Abend mit dem Zuge um 10 Uhr traf die Kaiserin Eugenie, von Arenenberg kommend hier ein und setzte mit dem Zuge um 10 Uhr 50 Min die Reise nach England fort.

Berlin den 6. August. Wie verlautet, gedenkt der Kaiser etwa drei Wochen zum Kugelbruch in Gastein zu verweilen. Am 27. August wird derselbe von dort abreisen und auf dem Wege über Salzburg und Regensburg, am 29. in Berlin wieder eintreffen (Darnach würde er nicht zuvor Wien besuchen, wie früher beabsichtigt war.)

**Oestreich.**

Wien den 9. August. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Kaiser Franz Josef den Kaiser Wilhelm in Gastein zu besuchen, wahrscheinlich nach erfolgter Preisvertheilung in der Weltausstellung.

Wien den 8. August. Das gestrige Carntzen und Fenerwerk in Schönbrunn zu Ehren des Schahs von Persien fiel sehr

glänzend aus und war vom schönsten Wetter begünstigt. Der Schah wurde bei der Ankunft im Saale von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen.

Wien den 8. Aug. Der Schah von Persien ist heute Vormittag von Lagenburg über den Brenner und Brindisi nach Konstantinopel abgereist. Der Kaiser verabschiedete sich in Lagenburg von demselben und begleitete ihn bis zu dem Bahnhofe.

**Frankreich.**

Paris den 8. August. Der Graf von Paris redete den Grafen Chambord bei dem Besuche in Frohsdorf folgendermaßen an: Ich komme, Ihnen einen Besuch zu machen, welcher seit lange der Gegenstand meiner Wünsche ist. Ich begrüße in Ihnen im Namen aller Mitglieder meiner Familie u. in meinem eigenen Namen nicht allein den Chef unseres Hauses, sondern auch den alleinigen Vertreter des monarchischen Prinzips in Frankreich. — Die Vorhadtzeitung von Wien erfährt: Graf Chambord nahm von einer Deputation französischer Legation die französische Königswürde an. Nachdem der Graf von Paris in Frohsdorf von Chambord empfangen worden, kehrte er nach Wien zurück, wohin ihm Chambord folate und vor der erwähnten Deputation erklärte, er wolle die Krone Frankreichs (vorerst auf dem Papier) annehmen.

Paris den 9. August. Der Presse zufolge trug die Antwort Chambords an den Grafen von Paris den Charakter eines warmen herzlichen Willkommens. Bei beiden Begegnungen wurden die allgemeinen politischen Verhältnisse Frankreichs besprochen. Die Beziehungen wurden oemstimmig einmütig, weil man diese Gränze einbielt. Remours und Amale beabsichtigen gleichfalls Chambord zu besuchen.

Lyon den 7. August. Das Journal-Democratisation veröffentlicht ein Breve des Papstes auf die ihm von 100 französischen Abgeordneten der Rechten von dem Wallfahrtsort Para le Monial (dem Geburtsort des Herz Jesu-Kults) ausgegangene Adresse: Der Papst habe ein Wiederankommen der Sonne der Gerechtigkeit über Frankreich bezweifelt, aber die Jungfrau Maria selbst spreche die Wiederherstellung des Königthums Frankreichs aus. Die Pilgerfahrten seien ein Engeln und Menschen wohlthätiges Schauspiel; er (der Papst) beglückwünsche d. h. halb Abgeordnete und Regierung und verkläre das Ende der Irthumsherrschaft und das Wiederankommen der Größe und des Ruhmes Frankreichs.

Paris den 8. August. Laut einer aus Gle de Ne eingetroffenen Meldung ist Rochefort heute Vormittag auf der „Virginie“ nach Neu Caledonien (australische Insel, 1853 von Frankreich bezeugt und zur Verbannungskolonie bestimmt) Jungeladung worden, nachdem er gestern einer Untersuchung der Aerzte unterworfen war, welche erklärten, daß er die Ueberfahrt antreten könne.

**Spanien.**

Nach Nachrichten aus Spanien scheint der kommunistische Aufstand im Süden (Valencia, Cartagena, Granada zc.) seinem Ende entgegen zu gehen, andererseits aber der Thronbewerber Don Karlos vom Norden her immer weiteres Terrain zu gewinnen.

Madrid den 6. August. Die Cortes beschließen die Aufhebung des Regnabstufungsrechtes. Die Annahme des Verfassungsentwurfs, welcher aus den gegenwärtigen Provinzen 49

Staaten bildet, scheint wahrscheinlich. — Regierungsnachrichten zu Folge ist das Einrücken der Truppen in Granada bevorstehend. — Cocola bedroht Castellon mit 1000 Karlisten. — Abends. Valencia hat sich den Regierungstruppen auf Gnade und Ungnade ergeben. Martinez Campos besetzte die Stadt. Die Unterwerfung Cartagena wird erwartet. (Mit der Unterwerfung von Valencia und Cartagena ist der kommunistenaufstand im Süden im Wesentlichen besiegt. Das Spiel kann dann wieder von vorne beginnen).

Der Londoner Carlisleauschuß veröffentlicht folgendes Telegramm aus Biarritz vom 6. August: Ein großes Treffen ist worden bei Elgueta ausgefochten worden, in welchem die Carlisten Sieger blieben. Der republikanische General Loma und 600 Mann wurden zu Kriegsgefangenen gemacht. General Lizarraga trug eine Wunde davon.

**Türkei.**

Der Wiener Wanderer meldet aus Catartaro vom 7. Aug.: Der Fürst von Montenegro ist durch einen Schuß ins Gesicht schwer verwundet worden. Die Stadt ist in großer Aufruhr. Näheres, namentlich der Thäter, ist noch nicht bekannt. (Schon vor einiger Zeit war der Fürst einem Attentat faum entgangen.)

Paris den 9. August. Die Nachricht, daß der Fürst von Montenegro durch einen Schuß verwundet worden sei, ist als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

**Afrika.**

Ein seit Jahren in der Kapstadt anwesiger deutscher Gelehrter Dr. Blank erwirbt sich das Verdienst, die südafrikanischen Völker und Sprachen zu erforschen. Derselbe hat kürzlich den Vertretern der Kolonie einen Bericht vorgelegt und Geldmittel für die Publikation seiner Untersuchungen verlangt, die sich auf die Buschmänner, ihre Sprache und Legende beziehen. Den Stoff hat er größtentheils aus dem Mund gefangener Männer dieses Stammes gesammelt, welche ihm für seine Zwecke ins Haus gegeben wurden.

**Asien.**

Die deutsche Korvette „Nympha“ ist aus den ostasiatischen Gewässern zurückberufen und befindet sich bereits auf der Heimfahrt. In ihrer Stadt wird die Korvette „Gazelle“ in Dienst gestellt und im Herbst die Reise nach China antreten. W. verlautet wird der Kommandant der Gazelle, Korvettenkapitän v. Reibnitz, damit beauftragt werden, die Samoa-Inseln anzulanden und von den Enabornen eine Entschädigungssumme von ca 5000 Dollars einzutreiben, welche sich die Chinesen der beiden Kriegsparteien während der Anwesenheit der Nympha verpflichtet haben, für Diebereien auf Plantagen der Deutschen und sonstige Vergehen zu entrichten. Sobald die Nympha Samoa verlassen hatte, erklärten die Häuptlinge dem deutschen Konsul Weber, daß sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und überhaupt thun würden, was ihnen beliebt. Die deutschen Anstifter auf den Samoa-Inseln scheinen in großer Verlegenheit sein vor Gewaltthatigkeiten der wilden Eingebornen, deren Zahl man auf ca. 60 000 schätzt. Es wäre deshalb sehr gut, wenn die Gazelle so bald wie möglich die deutsche Flagge in den ostasiatischen Gewässern entfaltete und das Interesse der Deutschen daselbst energisch wahrten würde.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 7. Aug. Kernen — fl. — fr. Dinkel 6 fl. 38 kr. Haber 5 fl. 24 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 94.

Donnerstag den 14. August 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Helfenberg.  
**Wein-Offert.**  
30 Hekto Liter angenehme Tischweine liegt im Ganzen oder in Partien dem Verkauf aus  
Gutsverwaltung.

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
1000—1500 fl. sind auf 1 oder 2 Posten auszuleihen. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

**Geld-Antrag.**  
Etwa 1000 fl. Privatgeld werden in einem oder zwei Posten gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen. Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.  
**Wohnungsveränderung.**  
Meinen werthen Kunden in Stadt und Land zeige ich an, daß ich bei Metzger Maier zwei Treppen hoch wohne, und bitte, das seit herige geschenkte Zutrauen mir auch ferner bewahren zu wollen, indem ich Jedermann mit guter und frischer Gese bedienen werde. Achtungsvoll zeichnet  
F. Galgenmaier.

Da es mir letzten Sonntag unmöglich war, die vielen Aufnahmen insgesamt vornehmen zu können, habe ich mich entschlossen, noch einige Sonntage in Badnang photographische Aufnahmen zu machen, was ich zur gefälligen Beachtung hiemit zur Anzeige bringe.  
C. Holpp.

Badnang.  
Eine gesunde  
**Amme**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
Gebamme Föhnle.

Badnang.  
4 Morgen  
**Haber**  
auf dem Halm verkauft  
Fried. Käp.

Murrhardt.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Wegen andauernder Kränklichkeit meines Vaters habe ich das von ihm bisher betriebene  
**Uhrmacher-Geschäft**  
auf mich übernommen.  
Zudem ich das geehrte Publikum hievon in Kenntniß setze, bitte ich, daß seit vielen Jahren meinem Vater geschenkte Zutrauen gefälligst auf mich übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Hubert Burger.**  
Ich empfehle insbesondere alle Sorten von Uhren in: Remontoir-, Anter-, Cylinder-, S. Spindel-Uhren, sowie Regulateur-, Stand- & Schwarzwälder-Uhren.  
Reparaturen aller Art in Goldwaaren, als: Ringe, Brochen zc. werden unter Garantie prompt und billig besorgt.  
Der Obige.

Badnang.  
**Herrenkleider-Empfehlung.**  
Mein reichhaltiges Lager in Tuch- und Wulstkin, wie auch fertiger Herrenkleider in großer Auswahl bringe ich empfehlend in Erinnerung.  
Kleider werden nach Maß unter Garantie schön und billig gefertigt.  
**K. Dautel, Kleiderhandlung.**  
Keine wollene Jacken für Frauenzimmer sind von 3 fl. 30 kr. an zu haben bei  
**K. Dautel.**  
Auch werden daselbst Kleider, ratenweise zu bezahlen, gegen Sicherheit abgegeben.  
**Große Auswahl. Billige Preise.**

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.